

bekämpft werden, die sie gegen uns in Anwendung bringen"; auch die widerlichen Sauf- und Rauffcenen im neunten Capitel wären besser weggeblieben. Wie der Verfasser im Vorworte selbst bemerkt, soll dieses Buch zur Lecture nur "für Erwachsene" dienen; für die „reifere Jugend“, wie es im Titelblatte heißt, dürfte es nicht geeignet sein.

Fischl bei Salzburg.

Pfarrvicar Franz Mayr.

- 47) **Die Leidensgeschichte** unseres Herrn Jesu Christi, erklärt und auf das christliche Leben angewendet in 34 Kanzelvorträgen von Jakob Grönings, Priester der Gesellschaft Jesu. Freiburg i. Br., Herder'sche Verlagshandlung. 1889. XII. 347 S. (8°.) Preis M. 3.— = fl. 1.80. Mit bischöflicher Approbation.

Das vorliegende Buch ist weder ein Predigtwerk, noch auch ein Betrachtungsbuch im strengen Sinne des Wortes, wie der hochwürdige Herr Verfasser sich selbst in der Vorrede darüber ausspricht; es enthält vielmehr eine Erklärung der Geschichte des Leidens Jesu, verbunden mit praktischen Anwendungen auf das christliche Leben.

Die Erklärung hält sich im allgemeinen an die besten ältern und neueren Eregeten; im besonderen jedoch dürfte mancher Ereget mit der Darlegung des Herrn Verfassers nicht immer einverstanden sein; das gibt er übrigens schon selbst zu mit der Bemerkung, dass wenigstens auch für seine Auffassung gute Gründe und Achtung verdienende Gewährsmänner sprechen. Das ist wahr. Die so unvergleichlich schönen Bäterstellen über das Leiden Jesu hätten aber schon zahlreicher angeführt werden sollen; auch hätte das Werk nur gewonnen, wenn der Verfasser anstatt der zweifelhaften Phantasiegemälde und unbewiesenen Schilderungen einzelner Theologen nach dem Vorgang des hl. Bonaventura, des hl. Alfonso, des P. Martin Cochem und Joes Bauz lieber eine von der heiligen Kirche positiv oder negativ gutgeheizene Privatoffenbarung benutzt hätte.

Die Anwendungen der erklärten Leidensgeschichte auf das christliche Leben hingegen sind vorzüglich: durchgehends natürlich, wirklich praktisch und allezeitig. Predigern und Katecheten können sie als erwünschtes Hilfsmittel dienen und jedermann wird sie mit Nutzen durchlesen.

Insbruck.

P. Michael Hezenauer, Ord. Cap.

- 48) **Rede über die Glaubenspflege an Hochschulen**, von Dr. Spelina, gehalten in der 319. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 27. März 1889 in Wien. Würzburg, Wörl. 1889. 14 Seiten. Preis 10 kr. = 20 Pf.

Redner erklärt im Beginne seiner Rede über das sprechen zu wollen, was von eminenter Bedeutung ist. Es ist das der Glaube und das Glaubensleben der Hochschüler.

Bei der Frage: Was geschieht an den Hochschulen zur Bestärkung des Glaubens und des Glaubenslebens der Hochschüler? kommt er, indem er die einzelnen Disziplinen durchzählt und nachweist, dass die Wissenschaft als solche keineswegs der Religion feindlich sein müsse, gleichwohl zu dem Resultate — nichts. Die Abnahme des Glaubens in der Gesellschaft fordert aber dringend eine Bestärkung im Glauben und Glaubensleben durch ihre künftigen Lehrer, Leiter, Rathgeber etc., es muss daher vorgesorgt werden, dass diesen das Glaubengut erhalten werde.

Wien.

Spiritualdirector Franz Stauracz.

- 49) **Der Engel der Barmherzigkeit**. Dichtung von Johanna Boltz. Lebende Bilder mit verbindendem Text. Münster i. W. Verlag von H. Schöningh. Preis M. — .75 = fl. — .45.